

# Die Steckbriefmethode

Ein Beispielhafter Ablauf:

## Schritt 1: Allgemeine Informationen zum Kind

---

**Moderator:**

*Wie heißt das Kind?*

**Fallvorsteller:**

*Lea.*

**Moderator:**

*Wie alt ist Lea?*

**Fallvorsteller:**

*Sie ist vier Jahre alt, wird aber bald fünf.*

**Moderator:**

*Ist Lea ein Junge oder ein Mädchen?*

**Fallvorsteller:**

*Ein Mädchen.*

**Moderator:**

*In welche Gruppe geht Lea in der Kita?*

**Fallvorsteller:**

*Sie ist in der blauen Gruppe, das ist eine altersgemischte Gruppe von 3 bis 6 Jahren.*

## Schritt 2: Körperliche Beschreibung des Kindes

---

**Moderator:**

*Welche Körpergröße hat Lea aktuell?*

**Fallvorsteller:**

*Etwa 1,30 m.*

**Moderator:**

*Wie würdest du ihre Körperhaltung beschreiben?*

**Fallvorsteller:**

*Sie wirkt oft unsicher, die Haltung ist eher zurückhaltend.*

**Moderator:**

*Hat Lea sichtbare Merkmale, wie z. B. eine Brille oder Narben?*

**Fallvorsteller:**

*Ja, sie trägt eine Brille.*

**Moderator:**

*Welche Haarfarbe und Haarstruktur hat Lea?*

**Fallvorsteller:**

*Sie hat braune, lockige Haare.*

**Moderator:**

*Welche Hautfarbe hat Lea?*

**Fallvorsteller:**

*Ihre Haut ist hell.*

**Moderator:**

*Welche Augenfarbe hat das Kind?*

**Fallvorsteller:**

*Sie hat braune Augen.*

**Moderator:**

*Wie ist ihr allgemeiner körperlicher Zustand?*

**Fallvorsteller:**

*Lea ist sehr zierlich und wirkt unsicher in ihrer Bewegung.*

**Moderator:**

*Hat das Kind eine bevorzugte Kleidung oder einen bestimmten Kleidungsstil?*

**Fallvorsteller:**

*Ja, sie trägt am liebsten lila Kleider und verkleidet sich gerne als Prinzessin im Rollenspielraum.*

**Moderator:**

*Wie bewegt sich das Kind?*

**Fallvorsteller:**

*Lea ist eher motorisch ungeschickt und bewegt sich oft langsam.*

**Moderator:**

*Gibt es besondere körperliche Fähigkeiten oder Einschränkungen, die das Kind zeigen könnte?*

**Fallvorsteller:**

*Sie ist nicht sportlich aktiv und macht bei sportlichen Aktivitäten eher wenig mit.*

**Moderator:**

*Gibt es typische Gesichtsausdrücke oder Gestiken, die auffallen?*

**Fallvorsteller:**

*Ja, sie runzelt häufig die Stirn und schaut verkniffen, wenn sie unsicher ist.*

### **Schritt 3: Familiäre Verhältnisse und Hintergrund**

---

**Moderator:**

*Wer lebt im Haushalt des Kindes?*

**Fallvorsteller:**

*Lea, ihre Mutter und ihr zweijähriger Bruder Leonard. Sie haben auch einen Bernhardiner und zwei Katzen.*

**Moderator:**

*Wer kümmert sich hauptsächlich um das Kind im Alltag?*

**Fallvorsteller:**

*Die Mutter kümmert sich um sie.*

**Moderator:**

*Sind die Eltern verheiratet oder getrennt?*

**Fallvorsteller:**

*Die Eltern sind getrennt, den Vater habe ich noch nie gesehen.*

**Moderator:**

*Sind beide Eltern regelmäßig im Kontakt mit dem Kind?*

**Fallvorsteller:**

*Ich glaube, manchmal ist sie am Wochenende beim Papa, davon erzählt sie oft. Dort schaut sie Filme und Serien, die sie eigentlich noch nicht sehen sollte.*

**Moderator:**

*Was machen die Eltern beruflich?*

**Fallvorsteller:**

*Die Mutter arbeitet seit kurzem bei Aldi an der Kasse. Der Vater – da weiß ich leider nicht, was er macht.*

**Moderator:**

*Wie beschreiben die Eltern ihre familiäre Situation?*

**Fallvorsteller:**

*Die Mutter wirkt oft überfordert. Die Trennung war wohl sehr schwierig für sie.*

**Moderator:**

*Wie beschreibst du die Beziehung des Kindes zu den Eltern?*

**Fallvorsteller:**

*Lea hat eine gute Beziehung zu ihrer Mutter, aber es gibt oft Konflikte zwischen den beiden.*

**Moderator:**

*Gibt es Personen außerhalb der Kernfamilie, die eine wichtige Rolle im Leben des Kindes spielen?*

**Fallvorsteller:**

*Die Großeltern holen sie oft ab. Die Oma ist sehr streng, während der Opa ein ganz Lieber ist. Lea liebt beide sehr.*

**Moderator:**

*Wie wird die familiäre Unterstützung organisiert?*

**Fallvorsteller:**

*Die Großeltern holen sie zweimal pro Woche ab, aber sie sind schon älter und schaffen das nicht mehr lange.*

**Moderator:**

*Welchen kulturellen Hintergrund hat die Familie?*

**Fallvorsteller:**

*Die Familie ist deutsch.*

**Moderator:**

*Wie ist die finanzielle Situation der Familie?*

**Fallvorsteller:**

*Ich würde sagen, eher schlecht. Sie wohnen im ärmeren Viertel der Stadt und die Mutter arbeitet viel, um über die Runden zu kommen.*

**Moderator:**

*Wie gepflegt wirkt das Kind?*

**Fallvorsteller:**

*Lea trägt oft alte Kleidung und ihre Haare wirken manchmal fettig, aber insgesamt wirkt sie nicht verwahrlost.*

**Moderator:**

*Wie wirkt sich der Beruf der Eltern auf die Zeit mit dem Kind aus?*

**Fallvorsteller:**

*Die Mutter hat seit ihrer Rückkehr zur Arbeit weniger Zeit. Vorher war sie in Elternzeit mit dem Bruder, jetzt bleibt Lea länger in der Kita.*

**Moderator:**

*Gibt es bestimmte Verhaltensmuster der Eltern, die das Kind widerspiegelt?*

**Fallvorsteller:**

*Lea zeigt in Übergangssituationen einen sehr befehlenden Tonfall, ähnlich wie ihre Mutter.*

**Moderator:**

*Wie oft gibt es familiäre Spannungen oder Streitigkeiten, die das Kind mitbekommt?*

**Fallvorsteller:**

*Die Trennung war wohl sehr heftig. Die Mutter hat erzählt, dass es oft Streit gab, aber das war vor Leas Eingewöhnung bei uns.*

**Moderator:**

*Was ist der Kommunikationsstil in der Familie?*

**Fallvorsteller:**

*Der Kommunikationsstil ist sehr direkt und fordernd. Die Mutter hat momentan wenig Geduld.*

**Moderator:**

*Gibt es familiäre Traditionen oder Rituale, die das Kind besonders genießt?*

**Fallvorsteller:**

*Ich glaube, die Mutter versucht, Lea abends vorzulesen, aber der kleine Bruder macht es oft schwierig.*

---

**Schritt 4: Alltag des Kindes und Tagesablauf außerhalb der Kita**

**Moderator:**

*Wie sieht der Tagesablauf des Kindes außerhalb der Kita aus?*

**Fallvorsteller:**

*Morgens müssen sie früh aufstehen, weil die Mutter arbeiten muss. Nachmittags wird Lea spät abgeholt, und manchmal gehen sie danach noch auf den Spielplatz. Was sie zu Hause machen, weiß ich nicht genau.*

**Moderator:**

*Welche besonderen Orte (Zimmer, Spielbereiche) nutzt das Kind gerne?*

**Fallvorsteller:**

*Ich glaube, Lea ist gerne in ihrem Zimmer, aber die Mutter sagt, dass sie ihre Spielsachen oft im Wohnzimmer liegen lässt.*

**Moderator:**

*Welche sozialen Kontakte außerhalb der Familie sind für das Kind wichtig?*

**Fallvorsteller:**

*Die Großeltern sind ihr sehr wichtig. Ob sie sich mit Freunden trifft, weiß ich nicht genau. Das habe ich selten mitbekommen.*

**Moderator:**

*Gibt es besondere Herausforderungen oder Belastungen im familiären Umfeld?*

**Fallvorsteller:**

*Die Trennung der Eltern ist sicherlich eine Belastung. Das hatte ich ja schon erwähnt.*

**Moderator:**

*Wie verbringt das Kind ihre Freizeit?*

**Fallvorsteller:**

*Ich glaube, sie verbringt viel Zeit zu Hause. Sie besucht keine Aktivitäten wie Turnen oder ähnliches.*

**Moderator:**

*Welche Aktivitäten oder Orte besucht das Kind außerhalb der Kita?*

**Fallvorsteller:**

*Spielplätze, das auf jeden Fall. Sie geht gerne dorthin.*

**Moderator:**

*Wie sieht das Kinderzimmer des Kindes aus?*

**Fallvorsteller:**

*Ich habe es nie gesehen, aber ich vermute, es ist unordentlich. Ihre Spielsachen, die sie manchmal mitbringt, wirken oft gebraucht oder alt. Ich glaube, sie hat viele Spielsachen, weil die Großeltern ihr alles kaufen, was sie möchte.*

---

## **Schritt 5: Zuordnung in der Kita und Kita-Routine**

**Moderator:**

*In welche Gruppe geht das Kind in der Kita?*

**Fallvorsteller:**

*Lea ist in der blauen Gruppe, das ist eine altersgemischte Gruppe von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren.*

**Moderator:**

*Um wie viel Uhr kommt das Kind normalerweise in die Kita?*

**Fallvorsteller:**

*Sie kommt oft sehr früh, schon gegen halb acht, außer freitags, da kommt sie erst um neun, weil die Mutter dann frei hat.*

**Moderator:**

*Wann wird das Kind aus der Kita abgeholt?*

**Fallvorsteller:**

*Lea wird meistens spät abgeholt, zwischen vier und halb fünf. Freitags wird sie früher abgeholt, schon um zwei, vor dem Nachmittagssnack.*

**Moderator:**

*Welche besonderen Aktivitäten besucht das Kind in der Kita?*

**Fallvorsteller:**

*Lea macht gerne beim Musikprojekt mit und ist oft am Kreativtisch aktiv.*

**Moderator:**

*Welche Routinen gibt es für das Kind in der Kita?*

**Fallvorsteller:**

*Lea möchte oft bei der Mittagsruhe dabei sein. Dort werden Entspannungsgeschichten vorgelesen oder es wird Yoga gemacht, was sie sehr gerne mag.*

## **Schritt 6: Informationen zum Kind (Außenwahrnehmung)**

---

**Moderator:**

*Was sind die Lieblingsaktivitäten des Kindes?*

**Fallvorsteller:**

*Lea bastelt sehr gerne und spielt am liebsten Prinzessin im Rollenspielraum.*

**Moderator:**

*Gibt es besondere Stärken, die das Kind auszeichnen?*

**Fallvorsteller:**

*Ja, Lea hat viele kreative Ideen, besonders im Rollenspiel. Sie malt auch gerne und kann zu jedem Bild eine Geschichte erzählen.*

**Moderator:**

*Mit wem spielt oder interagiert das Kind am liebsten in der Gruppe?*

**Fallvorsteller:**

*Lea hat wenige feste Spielpartner, aber sie spielt gerne mit kleineren Kindern.*

**Moderator:**

*Gibt es besondere Themen oder Hobbys, für die sich das Kind besonders interessiert?*

**Fallvorsteller:**

*Alles, was mit Prinzessinnen zu tun hat, und generell Dinge, die mit Gestalten und Basteln zu tun haben.*

**Moderator:**

*An dieser Stelle die Frage an die Runde: Gibt es Ergänzungen durch das Team?*

*Teammitglieder ergänzen gegebenenfalls ihre Beobachtungen.*

## **Schritt 7: Verhalten des Kindes und Problemstellung**

---

**Moderator:**

*Wie geht das Kind mit neuen oder ungewohnten Situationen um?*

**Fallvorsteller:**

*Lea reagiert oft sehr verunsichert. In neuen Situationen erstarrt sie entweder oder versteckt sich, je nachdem, wie herausfordernd die Situation ist.*

**Moderator:**

*Wie erlebt das Kind Veränderungen im Alltag, wie Umzüge oder Kitawechsel?*

**Fallvorsteller:**

*Bei kleineren Veränderungen, wie wenn wir den Raum wechseln, lehnt sie das total ab und will nicht mit. Größere Veränderungen kann ich nicht einschätzen, aber es fällt ihr schwer, flexibel auf solche Situationen zu reagieren.*

**Moderator:**

*Wie reagiert das Kind auf Lob und Kritik?*

**Fallvorsteller:**

*Wenn sie für ein Bild oder eine kreative Arbeit gelobt wird, blüht sie auf. Aber wenn man sie auf etwas anspricht, das sie falsch gemacht hat, blockt sie komplett ab oder rastet aus. Dann schreit sie und haut um sich. In solchen Momenten erreicht man sie kaum noch.*

**Moderator:**

*Wie schnell passt sich das Kind an neue Gruppen an?*

**Fallvorsteller:**

*Das ist schwierig. Sie möchte einerseits dazugehören, aber gleichzeitig unbedingt*

*bestimmen. Deshalb macht sie den anderen Kindern oft das Spiel kaputt, weil sie nicht so recht weiß, wie sie sich in die Gruppe einfügen soll.*

**Moderator:**

*Wie geht das Kind mit Frustration um?*

**Fallvorsteller:**

*Sie hat eine sehr kurze Zündschnur. Wenn etwas nicht klappt, wie zum Beispiel bei einem Bild, dann wirft sie alles durch die Gegend und wird wütend.*

**Moderator:**

*Welche Herausforderungen zeigt das Kind in bestimmten Situationen? (z. B. Wutanfälle, Rückzug, Trotzverhalten)*

**Fallvorsteller:**

*Lea hat oft Wutanfälle. Sie beißt und haut um sich, besonders morgens in der Bringsituation, wenn sie nicht in der Kita bleiben will. Manchmal zieht sie sich auch komplett zurück, zum Beispiel wenn wir rausgehen wollen und sie ihre Matschhose nicht anziehen will. Dann versteckt sie sich unter der Hochebene.*

**Moderator:**

*In welchen Situationen tritt das problematische Verhalten am häufigsten auf?*

**Fallvorsteller:**

*Ich würde sagen, in Übergangssituationen. Wenn wir aufräumen, rausgehen oder den Raum wechseln, also immer dann, wenn ihr eigener Plan unterbrochen wird.*

**Moderator:**

*Gibt es Auslöser für das problematische Verhalten? (z. B. Stress, Überforderung, Konflikte)*

**Fallvorsteller:**

*Das kann ich nicht genau sagen. Oft ist es, wenn sie ein "Nein" bekommt oder wenn ihre Erwartungen nicht erfüllt werden.*

**Moderator:**

*Wie geht das Kind mit Konflikten um?*

**Fallvorsteller:**

*Sie haut und beißt sehr schnell. Eine ruhige Konfliktlösung habe ich bei ihr noch nicht gesehen.*

**Moderator:**

*Gibt es wiederkehrende Verhaltensmuster, die Schwierigkeiten verursachen?*

**Fallvorsteller:**

*Ja, sie macht den anderen oft das Spiel kaputt, weil sie selten bereit ist, zu kooperieren. Sie hat Schwierigkeiten, sich auf die Regeln oder Wünsche der anderen Kinder einzulassen.*

**Moderator:**

*Wie reflektiert das Kind sein eigenes Verhalten nach einer schwierigen Situation? (z. B. Einsicht, Rechtfertigung)*

**Fallvorsteller:**

*Nach einer Eskalation sagt sie oft "Entschuldigung", aber ich bin mir nicht sicher, ob das eine echte Reflexion ist. Sie sagt manchmal Sachen wie "Ich bin halt ein böses Kind", und das finde ich sehr erschreckend.*

**Moderator:**

*Wie reagiert das Kind auf Grenzen und Anweisungen?*

**Fallvorsteller:**

*Da explodiert sie sehr schnell. Wenn man ihr eine klare Grenze setzt, führt das oft zu Wutausbrüchen.*

**Moderator:**

*Wie beschreibst du ihre Beziehung zu den Bezugspersonen oder Erziehern?*

**Fallvorsteller:**

*Ich habe einen recht guten Draht zu ihr. Bei den anderen bin ich mir nicht so sicher, aber ich glaube, sie vertraut ihnen weniger.*

**Moderator:**

*Falls es bis hierhin noch nicht genügend beschrieben wurde: Beschreibe nochmal die Problemstellung und das problematische Verhalten, das wir hier besprechen sollen.*

**Fallvorsteller:**

*Ich denke, wir haben schon genug darüber gesprochen. Es geht hauptsächlich um die Wutausbrüche und das Verhalten in Übergangssituationen.*

## **Schritt 8: Die Suche nach Ausnahmen (mit Kollegen)**

---

**Moderator:**

*Jetzt möchten wir darüber sprechen, in welchen Situationen Lea nicht das problematische Verhalten zeigt. Ich lade alle ein, ihre Beobachtungen zu teilen, wo Lea kooperativ und stabil reagiert hat. Welche Ausnahmen fallen euch ein?*

**Sebastian:**

*Im Rollenspiel als Prinzessin ist sie deutlich kooperativer.*

**Michaela:**

*Bei mir hat sie gut reagiert, als ich ihr gesagt habe, dass wir bald rausgehen. Sie durfte selbst entscheiden, ob sie die Matschhose anziehen möchte, und das hat gut funktioniert.*

**Marion:**

*Ich habe sie in ihrer Rolle als Prinzessin in ein Spiel eingebunden, um aufzuräumen und danach rauszugehen. Das hat ihr Spaß gemacht und es gab keinen Konflikt.*

**Moderator:**

*Gibt es noch weitere Beobachtungen?*

**Kollege 1:**

*Wenn der Opa sie abholt, läuft alles super entspannt.*

**Kollege 2:**

*Lea ist freitags viel besser drauf, wenn sie kürzer da ist.*

**Kollege 3:**

*In 1-zu-1-Situationen schafft sie Übergänge gut, weil sie weniger Eindrücke hat und die Begleitperson nur für sie da ist.*

## **Schritt 10: Ableitung von Handlungsstrategien**

---

**Moderator:**

*Jetzt wollen wir die Erkenntnisse aus den Ausnahmen nutzen, um Handlungsstrategien für Lea abzuleiten. Welche Vorschläge habt ihr, um Lea besser zu unterstützen und ihre Herausforderungen zu bewältigen?*

---

**Sebastian:**

*Eine Strategie könnte sein, das Vertrauen und die Beziehung zu Lea zu stärken. Sie reagiert besonders gut auf mich und ihren Opa, da sie beiden vertraut. Es wäre sinnvoll, weiterhin auf eine gleichberechtigte Kommunikation zu setzen und die Beziehung durch vertrauensbildende Maßnahmen zu stärken.*

**Strategie:** Regelmäßige 1:1-Zeiten oder gezielte Interaktionen mit Bezugspersonen, die ihr Sicherheit geben, können helfen, diese Vertrauensbasis auszubauen.

**Michaela:**

*Ich finde, wir sollten Leas Mitbestimmung stärken. Sie zeigt, dass sie gut auf klare Ansagen und Transparenz reagiert. Bei mir hat das gut funktioniert, als ich ihr frühzeitig den Ablauf erklärt habe. Das hat ihr geholfen, sich sicherer zu fühlen.*

**Strategie:** Wir sollten ihr klare Strukturen im Alltag geben und sie an Entscheidungsprozessen beteiligen, z. B. „Willst du erst aufräumen oder zuerst deine Matschhose anziehen?“

**Marion:**

*Das Rollenspiel als Prinzessin gibt Lea Sicherheit, weil sie in eine andere Rolle schlüpfen kann. Auch ich habe das erfolgreich genutzt, um sie ohne Konflikte zum Aufräumen zu bewegen.*

**Strategie:** Wir könnten öfter ihre Fantasie und Vorlieben in alltägliche Aufgaben einbinden, z. B. durch Geschichten oder spielerische Elemente beim Übergang zu anderen Aktivitäten.

**Kollege 1:**

*Ich denke, dass wir mehr positive Verstärkung durch kleine Erfolge nutzen sollten. In 1:1-Situationen zeigt sie mehr Kooperation, und kleine Erfolge könnten ihr helfen, mehr Selbstvertrauen aufzubauen.*

**Strategie:** Häufigere 1:1-Situationen und gezielte positive Verstärkung könnten ihr mehr Sicherheit geben. Eine „Verstärkerkarte“, auf der sie kleine Erfolge festhalten kann, wäre eine gute Idee.

**Kollege 2:**

*Wir sollten auch ihren Biorhythmus berücksichtigen. An Freitagen, wenn der Kita-Tag kürzer ist, ist sie viel entspannter.*

**Strategie:** Wenn möglich, sollten wir versuchen, den Tag für Lea entspannter zu gestalten, ohne sie durch strikte Zeitvorgaben unter Druck zu setzen. Vielleicht könnten wir kurze „Ruhepausen“ einplanen.

**Kollege 3:**

*Wir könnten Rollenspiele nutzen, um Übergänge zu erleichtern. Marion hat dies bereits erfolgreich umgesetzt.*

**Strategie:** Übergänge spielerisch gestalten, indem wir Rollenspiele und Geschichten als Rahmen nutzen. Wir könnten Lea vorschlagen, dass die „Prinzessin“ nun die Verantwortung übernimmt, den Hof zu betreten oder ihre „Prinzessinnen-Pflichten“ zu erfüllen.

---

**Moderator:**

*Vielen Dank für eure wertvollen Vorschläge! Das gibt uns eine gute Grundlage, um einen konkreten Plan für die Umsetzung zu entwickeln und Lea bestmöglich zu unterstützen.*